universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Sterzinger Spiele

Fünfzehn Fastnachts-Spiele aus den Jahren 1510 und 1511

Zingerle, Oswald von

1886

IX. Das recken spil

urn:nbn:at:at-ubi:2-9309

IX.

Das recken ſpil.

V. 1511 R.

[Bl. 2a.]

Ain vaſnacht ſpill von den riſn oder reckhn etc.

Precurſor:

Nun Merckht, ir herrn, all geleich,
  frauenn vnd man, arem vnd reich,
Waß ich euch verckhunden will!
  gar ain kurczbeyligs vaſnacht ſpill,
Wies vor zeyten iſt geſchechen,
  das wert ir hie gern horen vnd ſechen.
Dort an dem rein da ligt ain ſtat,
  wurms ſy den namenn hat,
Dar[a]) in da ſaß ain herr vnd der was beit erkant,
  kinig gibich war er genant,
Der het ain tochter, die hies krimhild.
  mit hoffart traib ſy groſß vnpild,
Sy pflanczt ainenn roſngarten,
  des mueſten 6[b]) ſtarcker riſn warten;
Dye riſn dientenn der kinigein,
  vnd waß ſy wolt, vnd das mueſt ſein.

---

a) Dar *corrig. aus* Das. b) 6 *übergeschrieben.*

Das kam ir zu groſſm vnſtat.
nun merckht, wie es weyter gat!
Die kunigin ain poten gen pern Sandt
20 dem perner vnd dem altn hileprant,
Vnd das ſy kemen an den rein
vnd vechten vmb ain krenczelein.
Da ward manicher riſß erſchlagen;
darumb ſolt ir ſtille tagn,
25 Ir frauen ſollet auch nit erſchrickn, [Bl. 2 b.]
wan ir dy ſchbert wert ſechn plickhen,
Dan es gar ſchimpflichn zuegat,
wie woll es yederman ernſtlich anſtat.
Darumb, ir herren, all geleich,
30 wir pittenn ewch gar tugentleich,
Das irs in gueten auff thuet nemen,
das mir zu euch her ein ſein khemen!
Darumb ſo hert gar ebm zue
vnd ſchafft vns ain klaine weill rue,
35 Ruckht auß dem weg ſtuell vnd penckh,
der hirnen ſeyfrid iſt gar vngelenckh,
So wellen wir den ſchimpf fachen an.
hie ſecht ir dy edl kinigin ſtan!

Des kinigs tochter:

Ich pin kinigin krimhild genant,
40 mein lob das iſt gar weyt erckant;
So hab ich ain liechten roſngartn,
den hab ich erczogn alſo zarten,
Der iſt alſo woll pehuet
von Sex ſtarckher riſn guet,
45 Vnd dy da zu aller zeyt
des garten hueten mit groſſem ſtreit,
Vnd wer die riſn mocht peſtonn,
dem gib ich ain Roſn krancz zu lon.
So hab ich oft hern ſagn die mer [Bl. 3 a.]
50 woll von her dietrich dem perner

Vnd von dem alten hileprannt
vnd von wolfart dem weigant;
Den will ich empieten auf der fart,
das ſy komenn in meinen roſn gart,
55 Vnd ob ſy mochten preys erberbenn
vnd von den riſn nit verderbenn,
Den will ich gebenn ain krenczlein,
das ſy das tragen durch den willen mein.
Darumb, lieber her hoch genant,
60 ain edler furſt auß prabandt,
Vill getreuer diener mein,
ir ſolt mein gtreuer pote ſein!
Nun ziecht gen pern in das landt,
da ſelbſt euch die helden werden bekant,
65 Vnd ſagt in allen den willenn meinn,
ob ſy wellen fechten vmb ain krenzlein.

Herzog Aus brabant:

Vill edle kunigin hochgeporn,
ſeidt das ir mich hapt auſerkorn,
So will ich dy potſchafft werbem,
70 vnd ſoldt ich halt darumb ſterbm,
So will[a]) ich euch gehorſam ſein,
das wiſſet auff die treue mein,
Vnd will ziechn gen pern in die land,
da mir die helden werden peckhant. [Bl. 3b.]

Da get er nun zinnenn vnd ſpricht zum perner:

75 Vill edler furſt gar hoch geporen,
ir ſolt ſein an allen zorn,
Ich pin in potſchafft her geſandt
zu euch her in das landt
Von krimhilden der liebſten frauen mein,
80 ein gebaltige kunigin an dem rein.

a) will *corrig. aus* wich.

Ir vater iſt gar weytt erckhandt,
  kinig gibich iſt er genandt.
Die ſelb hat erzogen ain roſngartn,
  des thuenn allczet 6[a]) ſtarkher riſn bartn,
85 Vnd wer ir ainenn will peſtonn
  vnd kumenn wolt zu in auff den plan,
Der pring mit im funff helden gůt,
  vnd den zu vechten ſey zu muet,
Vnd welicher das peſt thet in der not,
90 dem will ſy pieten ir mundlen rot
Vnd auch ain roſn krenczelein[b]);
  darumb ir kumen ſolt an den rein.

Der perner:

Ach, waß zeichen mich dy frauenn,
  das ich mit ſtechn vnd mit hauen
95 Soll erberben ain roſn krenczelein
  von krimhilden der edlen kinigein!
Solt ich darumb werden erſchlagenn, [Bl. 4a.]
  ich mueſt den ſpot zum ſchaden habem;
Darumb, hilprant lieber maeſter mein,
100 nun ratt vns auff die treue dein,
Was vns das peſt ſey zu tonn.
  oder welln wir habm frid vnd ſon?

Der hilprant:

Herr dieterich, lieber herre mein,
  wier wollenn ziechn an den rein
105 Zu dem ſchonenn roſſn garten
  vnd wellen da der riſn warten,
Wan es wer vns gar ain groſſe zagckhait,
  wo man das von vns paiden ſait;
Darumb, wittich, dietlieb, vnd bolfhart,

---

a) 6 *übergeschrieben.* b) *Zweites* e *in* krenczel. *übergeschrieben.*

110 prueder ilſam, macht euch auff di fart
Vnd laſt vns ziechn An den rein,
da den die reckhn all verſamlet ſein.

Der wolfhart:

Seidt dem alſo ſoll ſein,
das ain roſn garten an dem rein
115 Alſo ſchon geczieret iſt,
als ich her das[a]) zu diſer friſt,
Das er von den riſn woll iſt[b]) pehuett,
ey, ſo iſt mir alſo woll zu muet[c]),
Das ich die roſn ſechn ſoll;
120 mein hercz das iſt gancz freiden voll.
Ich will in des mein treu gebm, [Bl. 4 b.]
es mueß ainem gelten das lebm,
Vnd wird ich ainenn ſichtig an,
er ſoll ſechn, das ich in will peſtan.

Der wittich:

125 So wir die roſn ſullenn ſechn,
fur war ich das woll darff[d]) Jechn,
Wird ich ain riſn ſichtig an,
ich will zu im treten auf den plan
Vnd gib im des mein trew zu pfand,
130 ich renn mit im durch ain wand
Vnd ſchlach im darczue wunden tieff;
es wer den, das er mier entlieff,
Sunſt mueß er mir laſſn das lebn.
wir wellen nit mer darvon redn
135 Vnd laſt vns ziechn zu dem gartn,
da pey die ſtarckhen riſn wartn!

---

a) das *übergeschrieben.* b) *Hs.* iſt woll *mit Transpositionszeichen.* c) u *in* muet *übergeschrieben* d) *Hs.* darſſ w. *mit Transpositionszeichen.*

Der dietlieb:

Ier herrn, laſt nun von euren ſorgen,
pedenckht euch paß pis auf den morgn,
So wir dy leut mit augen anſechen!
140 darnach wir frolich zu inen wolln nechen
Vnd ſchautt, was ir hapt zu ſchaffn,
das ir nit thyet wie dy affn;
Vnd wan es an ein treffn kem,
ich wolt gern ſechn, wer mir mein ſchbert nem.

Der perner: [Bl. 5a.]

145 Herr, edler furſt auß prabant,
ziecht frolich widerumb haim zu land
Vnd ſagt krimhild der kinigin fein,
wir wollen ziechn an den rein
Zu iremm roſn garten;
150 Schlagen vnd ſtechn wollenn wier erbarten,
Wir wollenn auch preiß erberbenn,
vnd ſoltenn wir darumb ſterben.

Der herczog:

Got danckh euch, edler furſt vnd herr,
eur groſſn zucht vnd er,
155 Dy mir von euch peſchechn iſt.
got pehuet euch zu aller friſt!

Der herczog get widerumb zu des kinigs toch(ter):

Genedigiſte kinigein,
die wulfing wellenn her kumen an den rein
Vnd wellenn preis hie erberbenn,
160 vnd ſolten ſy darumen ſterben.

Vnd alſo tretten ſy auch hinzue. der perner ſprich(t):

Sagt an, genedigiſte kinigin krimhilt,
warumb hapt ir her dietrich von pern her geczilt?

Die kinigin: [Bl. 5b.]

Her dietrich von pern vnd ir alter hileprant,
das thue ich euch ieczvnd peckhandt,
Der frid hat yeczund gleich ain endt,
ſchaut auff, das ir nit werdt geſchendt!
Ir mueſt euren leib daran ſtreckhen
zu diſn fraiſſamenn reckhenn,
Die hie in diſm garten
in meinem dienſt der roſn wartn.
Wolt ir die mit kampf peſtan,
ein frointlich halſn ſolt ir von mir han,
Darzue ain roſn krenczelein,
das ſolt ewr er vnd lon ſein;
Aber ich peſorg, ir hapt kain ſo ſtolczen man,
der meiner riſn ain dorſt peſtan.

Der hilliprant:

Genedige kinigin krimhild,
eur hochfardt dunckht mich ain vnpild,
Das ir vns alſo verachtn thüet.
furbar, Es[a]) zimpt mich nit guet.
Nempt eur riſn vnd fliecht zuhant,
ee das ir wert von vns geſchant.

Die tochter zum vater:

O mein lieber herr vnd vater,
hort ir nit diſe mer,
Wie mich der hillprant thuet ſchelten? [Bl. 6a.]
ich pit euch, ir wolt im widergelten,
Im vnd allen ſeynn mann;
ich hab im doch nie kain laed getan.

Der kinig:

Liebe tochter, da thuet er gar vbl an
vnd iſt gegen ainer frauen vnrecht getan.

a) Es *aus Correctur.*

Ich will dich ſelber rechenn,
das ſy darnach mueſſn ſprechenn:
Vnfall hat vns her getragn.
woll furher, puſolt! du mueſt den erſtn ſchlagn
195 Vnd ſpring in den gartn pehend vnd tradt,
den es dier gar ritterlichn anſtat.

Puſolt der ſpringt in den gartn:

Genedigiſter kynig vnd her mein,
das mueß warlich gerochn ſein!
Den von Pern will ich peſtan,
200 des gleichn auch hiltprant vnd all ſein man;
Ich will auch ſein gancz vnuerczagt[a]).
welher iſt der, ders mit mir wagt?

Der hillprant:

Herſtu nit, du edler wolfhart?
nun mach dych pald auff dy fart
205 Vnd ſpring zu im ein den garten
vnd laß in nit lenger warten
Vnd thue als ain redlich man, [Bl. 6b.]
das ſtett dier ritterlichn an.

Wolfhart:

Herr von pern vnd auch maeſter hilliprant,
210 die verachtung thuet mir im herz[b]) ant;
Sy treibm ſo groſſn vbermuett,
furbar, es tunckhet[c]) mich nit guet.
So will ich ſein der erſt auf dy fart
vnd will in wenden ir groſſe hoffart,
215 Das ſy vnſer hinfur nimmer pegern,
des glob ich euch pey meinen ern.
Darumb, puſoldt, ſich auff gar eben,

---

a) a *in* vnuerz. *übergeschrieben.* b) *In der Hs.* herz *gezeichnet.* c) *Hs.* tuckhet *und anlautendes* t *corrig. aus* d.

ich will dier nemenn leib vnd leben;
Piſtu zu vechten her pejagt,
220 ſo wer dich mein gar vnuerzagt!

Vnd ſchlagent die zben anander vnd puſolt leyt darnider vnd von dannen getragn: kinig:

O we meiner groſſn nott,
mein lieber puſolt iſt mir todt!
Es was ſo gar ain redlich man.
wol furher, riſß aſpryan!
225 Nun hilff mir deinenn prueder cklagen,
der hie da ligt vnd iſt erſchlagen,
Vnd gedenckh[a]) in deinem herczen,
wie du wolſt rechn ſeinen ſchmerczn,
Den er dein prueder gebeſn iſt [Bl. 7 a.]
230 vnd dein geleich mit manhayt gebeſn iſt.

Aſprian ſpringt in den gartn vnd ſpricht:

O we meins groſſn hercznlaid!
verfluecht ſeyeſtu, wolfart, zu aller zeit,
Das du mein prueder haſt erſchlagen!
furbar, ich mags kainem nit vertragen,
235 Furſtn vnd herrn mueſſn darumb ſterben,
auch ritter vnd knecht mueſſn verderbm;
Es mueſſ noch koſtn manhen man,
ich ſich kain ſo friſchn, der mich dirff peſtan.

Hilprant zum wittich:

Horſtu nit, du edler wittich?
240 der riß aſprian thuet verachtn dich!
Nun ſpring zu im in den gartn
vnd haub im in den leib ſcharten
Vnd erjag an im ritterliche tat.
das ſelb deiner manhet gar woll anſtat.

---

a) nckh *in* ged. *an übertünchter Stelle.*

Wittich ſpricht:

245 Lieber maeſter hileprant,
darumb pin ich komen in das land,
Das ich well manlich ſtreiten,
vnd will auch hie nit lenger peyten;
Vnd wan er haldt noch wer ſo groß, [Bl. 7b.]
250 der teufl wer den ſein genoß,
Durch got vnd ſchoner frauenn
will ich den riſn zu tode hauenn.

Aſprian zum wittich:

Sag an, du klainer mann,
nimſtu dich den auch ſtreittns an
255 Vmb roſn in diſem gartn?
fleich, ich ſchlach in dich ain ſchartn!
Nun piſtu doch ſo gar klain,
furbar, ich peſte dich nit allain;
Ich gtrau deiner zechn woll zu pſtan.
260 grauſt dir, du magſt woll dannen gan.

Wittich antburt:

Ich gib nicht vmb die trobort dein,
dir iſt verporgn die manhat mein:
Du haſt nit auſgenommen, wils got,
des haſtu vergeſſn, das iſt dein ſpot;
265 Darumb ſchau gar ebm auf mich!
velſtu mein, ſo triff ich dich.

Wittich ſchlegt Aſprian nider auf die knie: der kinig ſpricht:

Ach got, waß ſoll ich heben an!
meiner riſn mag kainer nit pſtan,
Sy wern derſchlagn vnd lign ernider. [Bl. 8a.]
270 noch hoff ich, es kum gluckh her wider.

Vill ſtarckher riſ[a]) ſtaudenfueſ vom rein,
laß dir mein laed in treuer klag ſein!

Staudnfues:

Genediger kinig, ich ſoll pillich der (erſt) ſein gebeſn,
ſo wern vnſer riſn vor ſchad geneſn.
275 Noch will ich durch eurn willn
gar pald ir hochfart ſtilln,
Daran wag ich leib vnd lebm.
den ſegen will ich in gebm
Mit meiner ſtechlenn ſtangenn;
280 wo ich ſy darmit mag erlangenn,
So mueſß es ir ende ſein
von wegn meiner frauen der kinigein.

Hilprant zum Minich:

Hort ir nit, prueder ilſam?
das iſt der aller peſiſt man,
285 Er maint, das im niemant gleicht.
nun get pald vnd hort in peicht!
Er iſt gehaiſſn ſtaudenfueß vom rein,
ir ſolt ſein peicht uater ſein.

Prueder ilſam:

Ich will im ton pald pegegnenn [Bl. 8b.]
290 vnd ich gib im ſand Johans ſegen,
Das er mueß laſſn hinfur ſein ſchbaczen;
er mueſß ſich noch hinter den orn kraczn.

Die kinigin zum minich:

Lieber herr munich, ir ſeyt gar friſch,
ich maen, ir ſeyt halber nerriſſch.
295 Nach wem thuet ir hie ringen?
plipt ir da haim und hulft metten ſingen,

a) riſ *übergeschrieben.*

Das wer woll geiſtlich getan,
den das ir die helden welt peſtan.

Prueder ilſam zu der kinigin:

Hochgeporne kinigin fein,
300 achtet nur nit, das ich ain munich pin,
Vnd laſſt mich nit entgelten meiner kappen,
darinn ich da herumb mueß gnappen.
Ich will auch der roſn han,
vnd ſolt ich mein gugl darumb lan;
305 Mit roſn will ich ſy peſteckn,
vnd hiet ir noch ſo vill ſtarckher reckhn,
Mit im will ichs gar friſchlich wagen
vmb dy roſn, ſo vill ich ier mag getragen.

Staudnfues:

Ach, du lieber thor mein,
310 nun mueſß ich doch nur lachen dein!
Waß iſt doch nur dein pegeren? [Bl. 9a.]
ich main, das der von peren
Sein narren hab her geſandt;
furbar, hiet er vns recht erckhant,
315 Er hiet es gar woll vermittn.
pait, ich will dier dy gugl ſchuten
Vnd dar zue ſchlachen auff den grindt,
das dier die veſper zum ars außrindt!

Der Minich ilſam:

Du piſt ain ſchelm vnd darczue faul,
320 vnd iſt an dier nicht den ain peſes maul.
Piſtu friſch, ſo tritt herr zue;
ſchau auff, ob ich als ain nar thue!

Staudenfueß ligt darnider. Der kinig ſpricht:

Ach got, wie ſoll ich das verſten!
meiner riſn der mag kainer pſten.

325 Noch wayß ich ain riſn,
der iſt alczet hoch gepriſn,
Er laſtz ſich auch nit erſchreckhen.
woll furher, walther, ob allen recken
Geporner furſt von wexenſtain!
330 du furgſt weder groß noch klain.

Walther:

Genediger kinig, ich hab euchs vor geſait;
da mainet ir, ich redecz auß zaghat. [Bl. 9b.]
Ich weſt woll, das der von pern
alle zeit thet vechten gern
335 Vnd hat auch vill redlicher tatn getan.
noch will ich auch ainenn pſtan.
Maint ir nit, das ander leut [leut] auch habm kraft?
vnſer hoffart macht vns offt vnſigehaſt,
Vnd der[a]) vbermuet, den wir treibm,
340 der mag nit vngerochn pleibm;
Doch will ichs nit lenger laſſn ſtan
vnd will auch mit ainem auff den plan.

Hilprant zu dietlieb:

Dietlieb, ſtolczer vnd kuener,
horſtu nit diſe mär?
345 Richt dich pald auff diſm man
vnd dthue, als dy andern haben gtan.

Dietlieb:

Herr, ich hab mirs langſt fur genommen
vnd pin auch darumb her kumen,
Das ich woll manlich ſtreitn,
350 wie woll walther pey ſeinen zeitn
Vill ritterlicher tatn hat getan;
darumb will ich in auch peſtan

a) *Hs.* den *für* der.

Vnd will durch in wagn mein ſtolczen leib;
zu gefallen aller ſchonen weib
355 Vnd zu lieb[a]) dem liebſtn puelen mein [Bl. 10a.]
mueß es gar ritterlich geſtritn ſein;
Darumb, riß, du groſſer man,
wer dich mein, du mueſt darann!

Die zben ſchlagen annander nit nider. die kinigin ſchaydt vnd gibt yedem ain krenzl vnd ſpricht zu inen:

Hort auff, ir zben geſellen guet,
360 laſt von eurem ſtreitn vnd ſeyt wol gemůt!
Ich gib euch paeden gebunnen.
kainer iſt dem andern entrunnen
Vnd ſeyt ped zben redlich mann,
im gartn hapt ir noch das poſt getan.
365 Ain Roſn krenczl taill ich euch mit.
rech mich der hurnen ſeyfrid!

Hurnen ſeyfrid trit in den gartn, ſprich(t):

Hew, wo iſt nun der mann,
der mich alhie will pſtan?
Ich wolt doch alſo gern,
370 das es wer her dieterich von peren.
Man lopt in doch alſo ſer;
furbar, es iſt im ain klaine er
Von Junckhfran vnd von frauenn,
das er ſich nit darff laſſn ſchauenn.

Hilprant zum perner: [Bl. 10b.]

375 Herr von pern, hort ir nit,
wie euch veracht der hurnen ſeyfridt?
Er treipt[b]) ſein geſpötz ſo vill.
get pald vnd haltet im fueß zum zil,

---

a) *In der Hs. ist nach* zu lieb den *durchgestrichen.* b) treipt *corrig. aus* treipſt.

Gedenckht an alle ſchone weib,
380 ſpart nit den euren ſtolczen leib!

Der perner:

Hilprant, lieber maeſter mein,
mein wappm maiſter ſolt ir ſeyn,
Wan ſeine ſtraich gend ſo geſchbind.
maria mit irm lieben kind
385 Die wolle mir da pey peſtan,
mir vill klainen, ſchbachen man,
Vnd wer er noch hurnen oder ſtechlen,
wils got, ſo will ich ſein nit välen.

Seyfrid zum perner:

Hew, wie lang thueſtu verziechen!
390 du mainſt villeicht, ich ſoll dich fliehn;
Du treibſt ſo gar ain groſſn praus
vnd piſt doch ain klaine vilczlaus
Vnd thueſt auch ainem knabn gleichen.
ich gtrau dich woll mit ruetn ſtreichn.
395 Es iſt doch nur ain ſchand,
das du ſolt ſein ein furſt genant,
Den du der man darnach nit piſt,
der einem furſtn geleich iſt. [Bl. 11 a.]

Der perner:

Du lieſſeſt woll dein hoffart ſein,
400 du vnd die kunigin dein;
Es kundt der valſchn liſt ſo vill,
der ich nit lenger leiden will.
Nun hiet dich ebm vor mier!
dein hurnene haut die will ich dier[a])
405 Mit meinemm ſchbert zerhauenn,
des walt got vnd vnſer frauen!

---

a) e *in* dier *übergeschrieben.*

Seyfrid fleucht vnd ligt auch nider. Der kinig ſpricht:

Owe heut vnd jmer mer
der meinen groſſn er!
Nun ſich ich erſt woll,
410 das ich kain gluckh nit habn ſoll
In diſem verfluechten garten,
den ſtich vnd ſtraich der mues ich erwartn.
Des ſcham ich mich alſo hart,
ſelber will ich auch auf die fart.
415 Wo piſtu, du alter hileprandt?
dein valſche tuckh die thuenn mir ant.
Ich will mich yeczund an dir rechn,
das du ſelbſt mueſt ſprechn,
Dir ſey von mir gar recht geſchechn.
420 darumb thue gar ebn auff mich ſechen, [Bl. 11 b.]
Ich will dir nemenn leib vnd leben
vnd mueſt dich deines altn palckh verbegen.

Hilprant:

Ja, ich pin der alt hileprandt.
ich thet dir nie weder laſter noch ſchandt;
425 Wie wol du mier haſt abgeſait,
wils got, ſo wirſtu nit erfraet.
Soll ich den hie vechten in lieb der tochter dein,
ſo mueß furbar dein ende ſein.

Der kinig wirt nider gſchlagen vnd die tochter lauft zue zu ſchaiden vnd ſprich(t):

O nit, lieber maiſter hilleprant!
430 ich gib euch fur mein vater ain gancz land,
Vnd laſt mir in leben,
ich will euch ain roſnkrenzl gebn,
Den es wer euch vnfurſtlich getan,
wan ier erſchluegt ain ſolhen altn man.

Hilprant:

435 Frau krimhild, edle kinigein,
ich hab geſigt den vater dein.
Secz mir den krancz auff meinen graen kopf,
ich hab in gbunen mit des ſchbertes knopf.
[Bl. 12a.]

Die kinigin gibt im das krenczl vnd ſpricht:

Set hin, vill liebſter hillprant mein,
440 ain lieplich halſn ſoll eur aign Sein;
Darczue will ich euch er vnd preys Jechn,
das hab ich heut von euch geſechn.

Hilprannt:

Ich aht eurs halſn vnd kuſſn nit,
verfluecht ſey eur hofffit!
445 Das halſn will ich ſparn meiner fraen,
dy ſich in ern alleczeyt laſt ſchauen;
Aber ains thue ich pegern
von wegen meines herren:
Will eur vater von im lechen empfachen,
450 ſo will ich in nit zu tode ſchlachen.

Der kinig:

O gern, lieber hiltprandt!
ich gelob dier[a]) pey meiner hant,
Das ich will ſein dein geuangnen;
auff gib ich mein ſchbert vnd ſtangen,
455 Vnd thue dich weyter nit an mier vergachen,
gern will ich lechn von deinem herrn empfahen.

Der perner: [Bl. 12b.]

Krimhild, edle kinigein,
eur vater mueß mein aigen ſein;

a) dier *aus Correctur.*

Sein land, leute ſchon
460 mues er von mier zu lechn han.
Hiet ir vns laſſn pleibm zu pern,
ſo wert hie an dem rein lang geſeſſn mit groſſn eren.

Precurſor pſchluiſtz ſpil:

Herr perner, ir ſolt von den dingen laſſn,
wir ſolltn tretn auff dy ſtraſſn,
465 Da wir den weiter zu ſchaffen han.
darumb ſtet all weit hin dan,
Seyt ir habt gehort vnd geſechn,
waß vor zeytn iſt geſchechn
Vnd wie ain yeder geſtritn hat,
470 wie es ein end genummen hat
Vnd wie her dieterich von pern
zu wurms iſt abgeſchiden mit ern
Vnd hat erborbm ain krenczelein
von krimhilden der edlen kinigein.
475 Vnd ob mir yemand geſtoſſn hettn,
ſo well wir euch iecz haben gepetn,
Das irs wolt auff nemen zu guet,
ſo pleipt ain yeder pey gueten můt, [Bl. 13a.]
Den wir ſend zogen perg vnd hohe Joch,
480 das vns gar hart durſtet noch.
Wer vns den zu trinckhn wolt ſchenckn,
der ſoll ſich nit lang pedenckhn;
Damit woll wir von hinnen farn,
der lieb got ſoll vns all bebarn!
485 Damit ſo ziechn wir daruon.
got pehuet euch frauen vnd man!

Ain endt des ſpills.

Perſon des ſpills 15: [Bl. 13b.]

Precurſor
kinig gibich
krimhild dj tochter
Herczog auſ brabant der pott
perner
hilprant
wolfhart
wittich
Dietlieb
Minich Ilſam
} di helden
Puſolt
aſprian
Staudenſues
walther
hurnen Seifrid
} di reckhn